

## STIMMEN AUS DER BRANCHE

Einmal im Leben drei Wünsche frei haben – was wir uns dann wünschen würden, darüber hat wohl fast jede\*r von uns schon mal nachgedacht. Wir haben uns anlässlich der FSB mit fünf Spielgeräteherstellern unterhalten und sie gefragt, welche Wünsche sie mit Blick auf ihre Branche bei politischen Entscheidungsträger\*innen platzieren würden. Drei der Hersteller nehmen an der FSB teil, zwei haben sich dagegen entschieden. Hier sind ihre Antworten.

FRAGEN: REDAKTION GARTEN + LANDSCHAFT

**André Ofner** studierte Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Rosenheim sowie Internationales Management an der Universidad de León in Spanien. Er war für die Unternehmen SFC Smart Fuel Cell AG und SFC Energy Group tätig, bevor er 2016 zur Richter Spielgeräte GmbH kam. Hier ist er bis heute als Leiter des Vertriebssteams Deutschland tätig.



**André Ofner, andere Hersteller haben sich im Zuge der Corona-Pandemie gegen die Ausstellung auf der FSB entschieden. Sie sind aber mit Richter Spielgeräte mit dabei.** Ja, die FSB als internationale Fachmesse für Freiraum, Sport und Bewegung ist die Leitmesse der Branche auf der wir uns gerne mit unseren Partnern und Kunden treffen, um uns im persönlichem Gespräch auszutauschen. Auf dem „Marktplatz“ der STADT UND RAUM, gleich neben dem planerFORUM, ist das in guter Atmosphäre und guter Gesellschaft, sehr entspannt möglich.

**Wenn Sie drei Wünsche mit Bezug auf Spielplatzbau, Spielplätze, Bewegungsflächen bei politischen Entscheidungsträger\*innen frei hätten – wie würden diese lauten?**

Unsere Wünsche wären eine bundesweit einheitliche, unaufgeregte Richtlinie zum Thema Wasserqualitäten auf Spielplätzen. Und eine Entbürokratisierung und Vereinfachung der Vergabeordnung mit einer bundesweit einheitlichen Regelung der Vergabe und einer einzigen Vergabepattform für alle(s). Darüber hinaus würden wir uns wünschen, dass bei Stadtratsbeschlüssen und ähnlichen Entscheidungen EPDM-Böden für Spielplätze nur noch in Ausnahmefällen genehmigt werden. Sie sind in hohem Maße unökologisch, benötigen unverhältnismäßig viel Unterbau, verursachen hohe Kosten und geben letztendlich nicht die Sicherheit, die sie zu versprechen versuchen.

**Ulrich Scheffler, Sie bei Kaiser & Kühne haben sich wiederum gegen die Teilnahme auf der FSB 2021 entschieden. Sicherlich eine schwere Entscheidung.**

Wir hatten unseren Stand auf der FSB 2021 nach unserem sehr erfolgreichen Messeauftritt 2019 mit fast 220 Quadratmeter noch deutlich größer geplant. Die Corona-Situation wird sich bis zur Messe nicht deutlich verbessern. Es ist aus unserer Sicht nicht mit den für uns relevanten üblich hohen Besucher\*innenzahlen aus der ganzen Welt zu rechnen. Da unsere Produkte eine großzügige Präsentation erfordern, bestand keine Option für einen kleineren Stand und leider nur der Verzicht auf die Teilnahme. Wir wünschen der FSB einen guten Verlauf und danken dem Messe-Management für ihr Engagement.



**Ulrich Scheffler** studierte Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2003 ist er Geschäftsführer in der Spielplatzgerätebranche, seit 2018 bei Kaiser & Kühne.

**Was wären Ihre drei Wünsche an die politischen Entscheidungsträger\*innen in unserem Land?**

Unser erster Wunsch wäre, dass Spielplatzgeräte bei Ausschreibungen und Kaufentscheidungen nachhaltig aufgrund der besten Kosten-Nutzen-Relation über ihren gesamten Lebenszyklus von 30 Jahren beurteilt werden sollten. Spielplätze erfüllen eine unverzichtbare soziale Funktion für unsere Kinder, wie wir in der Pandemie deutlich erfahren haben. Daher wäre unser zweiter Wunsch, dass die Träger\*innen ihre Spielplätze ständig in einem sicheren und präsentablen Zustand halten sollten, die Kinder werden es ihnen danken und sozial verantwortungsvoller heranwachsen. Der dritte Wunsch wären mehr generationsübergreifende Multifunktions-Treffpunkte, die vom Bolzplatztor und Basketballkorb, Klettergerät und beschatteter Pergola alles bieten, was den Zusammenhalt einer Nachbarschaft im Laufe eines Tages stärkt.

David Köhler, geschäftsführender Gesellschafter der Berliner Seilfabrik GmbH & Co., stieg nach dem erfolgreichen Abschluss zum Diplom-Ingenieur 2004 ins Familienunternehmen ein. 2009 ging er für ein Jahr in die USA, um hier eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Unternehmens aufzubauen.



### David Köhler, Sie sind mit der Berliner Seilfabrik 2021 auf der FSB dabei. Was waren Ihre Beweggründe für die Messe?

Für uns war klar, dass wenn die Messe mit einem überzeugenden Hygienekonzept stattfindet, wir mit dabei sind. Wir werden wie auf jeder größeren Messe eine absolute Produktinnovation vorstellen und auch das Umfeld der Messe nutzen, unsere nationalen Vertriebspartner zu einer Tagung zu treffen. Vermutlich werden weniger internationale Messebesucher\*innen nach Köln kommen können, aber wir freuen uns auf viele bekannte freundliche Gesichter, wenn auch vermutlich hinter Masken.

### Ihre drei Wünsche, wie würden die lauten?

In Deutschland muss mehr Geld in den Ausbau und in die Renovierung von Spielplätzen investiert werden. Gerade in einer Phase, in der klar geworden ist, dass man auch in Zukunft weniger reisen wird, muss das regionale öffentliche Umfeld an Attraktivität gewinnen. Dafür ist eine große nationale Spielplatzoffensive notwendig, bei der die Kommunen auf innovative und nachhaltige Spielplatzkonzepte setzen, die auch in ihrer Haltbarkeit auf Jahrzehnte und nicht nur einige Jahre ausgelegt sind.

### Lappset wird man in der Halle 9.1 antreffen. Freuen Sie sich, Jeroen Reinderink?

Definitiv, die FSB bietet die perfekte Gelegenheit, unsere interaktiven Geräte live der Öffentlichkeit zu präsentieren, was so viel mehr aussagt als ein Bild in einer Broschüre! Es ist für uns sehr wichtig, dass die Kund\*innen ein Produkt selbst erleben können.



Jeroen Reinderink ist Salesmanager bei Lappset GmbH und Experte bei der Entwicklung von interaktiven Spielplätzen.

### Was wären Ihre drei Wünsche im Spielplatzbau?

Ein wichtiger Wunsch ist, dass die Entscheidungsträger\*innen mehr auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und berücksichtigen, dass sich die Welt der Kinder stark von der Welt unterscheidet, in der sie selbst aufgewachsen sind. Außerdem ist die Beteiligung der Kinder sicherlich wichtig, aber Kinder werden nur das geben, was sie als Wunsch für ihren Spielplatz kennen, sogar eine Achterbahn. Der Hintergrund ist natürlich, dass wir Produkte entwickeln, die der heutigen Welt entsprechen, die Kinder aber nicht kennen. Ein Beteiligungsprozess trägt also nicht dazu bei, die Akzeptanz neuer Produkte zu erhöhen, das sollte anders sein.

Thomas Weger studierte Landschaftsarchitektur an der FH Erfurt. Seit 2020 leitet er das Marketing der eibe Produktion + Vertriebs GmbH & Co. KG.



### Bei eibe hat man sich gegen die FSB Teilnahme entschieden. Wieso, Thomas Weger?

Auch für die Branche der Spielgerätehersteller waren die letzten zwei Jahre ein Beschleuniger bei den Themen Digitalisierung und Kommunikation. So haben wir die Gewissheit, auch ohne die Teilnahme als Aussteller an der FSB 2021 sehr nah am Markt und im Austausch mit interessierten Menschen zu sein. Diese Nähe ist für ein Gelingen eines wertvollen Spielraums entscheidend und zentraler Aspekt in unserer Kommunikation.

### Was wären Ihre drei Wünsche?

Entscheider\*innen sehen Spielplätze nicht mit den Augen von Kindern. Natürlich sind Dinge wie Qualität, Langlebigkeit, Sicherheit und wartungsarme Spielgeräte unser tägliches Arbeiten. Gleichzeitig sind es die altersgerechten und spannenden Spielangebote, welche die Kinder weg vom Computer und ins Freie locken. Ein stärkerer Fokus hin zu dem, was wichtig ist, wäre gut: Ein herausfordernder, verblüffender und vielseitiger Spielraum wäre absolut wünschenswert – und dies – das ist der zweite Wunsch – möglichst nachhaltig und natürlich. Neben dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe sollten auch Energiebilanzen der Spielanlagen sowie der Unternehmen eine größere Rolle spielen. Wir als eibe haben es uns daher zum Ziel gemacht, bis 2022 klimaneutral zu wirtschaften. Der Verlust unzähliger Bewegungsangebote durch die Zeiten des Lockdowns hat große Auswirkung auf die Gesundheit und die körperliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Hier müssen unbedingt und zeitnah Bewegungsräume mit hohem Aufforderungscharakter geschaffen werden – nicht nur im urbanen, sondern auch im ländlichen Raum.

## Rollrasen AUS BAYERN

- | Spitzenqualität
- | Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- | Mit flexiblem Verlegeservice
- | Auch als Wildkräuterrasen



**Schwab**  
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH  
Am Anger 7  
85309 Pörrnbach  
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0  
[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)





## ALLE SINNE INKLUSIVE

Insgesamt 36 Stationen führen Besucher\*innen des Sinnespfades der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) auf eine Reise der Wahrnehmung. Von Barfußpfad über Trampolin, Spiegellabyrinth, Kugelbahn, Duft- und Tastpfad bis hin zur Malwand werden die Sinne angesprochen und die Kreativität herausgefordert. Umgesetzt hat die SBU den inklusiven Sinnespfad mit Produkten der Richter Spielgeräte GmbH.

VERA BAERISWYL

**Zum Sinnespfad im schweizerischen Schattdorf gehören insgesamt 36 Stationen, die die Sinne Hören, Riechen, Tasten und Sehen ansprechen und herausfordern. Dazu gehört der rollstuhlgängige Trampolinpfad.**

Schattdorf liegt in der Innerschweiz, im Kanton Uri, um genau zu sein. Das bedeutet, dass der Blick dort – fast egal in welche Richtung man schaut – immer an einer Bergwand landet. Inmitten dieser alpinen Landschaft liegen die Räumlichkeiten der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU). Die SBU startete zu Beginn der 70er-Jahre als kleiner Betrieb mit einer Arbeitsgruppe von sechs Menschen mit Beeinträchtigung. Mittlerweile hat sie sich zu einem der größten Unternehmen des Kantons weiterentwickelt: Rund 190 Menschen mit Beeinträchtigung finden in der SBU heute sowohl Arbeit als auch Unterkunft. Dazu kommen nochmal so viele Angestellte. Zu diesen gehört auch die Sozialpädagogin Eveline Zberg, die sich im Rahmen ihrer

Ausbildung mit dem Ansatz der Sinnespfade auseinandersetzt. Als Abschlussarbeit erarbeitete sie ein Konzept für einen Sinnespfad, das die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat der SBU derart überzeugte, dass die Stiftung das Projekt in zwei Jahren umsetzte. Auf dem Gelände der SBU finden sich so seit Beginn des Jahres insgesamt 36 Stationen, die man sehen, hören, tasten und riechen kann. „Die Elemente sprechen die Sinne an – sie fordern die Wahrnehmung, steigern das Wohlbefinden, wecken Erinnerungen und bieten eine abwechslungsreiche Beschäftigung“, erklärt Eveline Zberg. Diese Beschäftigung richtet sich auch, aber nicht nur, an die Bewohner\*innen der SBU. Denn die 36 Stationen verteilen sich räumlich über eine große Fläche – bis hin zum nahe

gelegenen Alters- und Pflegeheim. Außerdem gehören zu den 36 Stationen auch zwei Kinderspielplätze.

### GEMEINSAM ERLEBEN STATT ISOLIEREN

Um all diesen – und weiteren – Zielgruppen gerecht zu werden, wandte sich die SBU an die Firma Richter Spielgeräte, um den Sinnespfad möglichst inklusiv umzusetzen. Richter Spielgeräte schreibt Inklusion auf ihren Spielplätzen groß. In einem Interview mit Bettina Schilling erklärt Julian Richter Senior, dass er seine Mission als Spielgerätehersteller darin sieht, eine Atmosphäre des Wohlbefindens zu schaffen, einen Raum, in dem sich jede\*r wohlfühlt. Das bedeutet für ihn aber mehr, als alibimäßig barrierefreie Elemente einzubauen: „Das Ziel eines inklusiven Spielplatzes ist es, allen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Kompetenzen und Einschränkungen einen Raum anzubieten, in dem sie weitgehend ihren Möglichkeiten entsprechend selbstbestimmt handeln können.“

Dieser Ansatz kommt auch beim Sinnespfad zum Tragen: Längst nicht alle Spielgeräte sind offiziell barrierefrei, aber es gibt für jede\*n genug zu erleben. Und die Geräte, die barrierefrei sind, sind für Menschen ohne Beeinträchtigung gleichermaßen lustvoll nutzbar und isolieren so nicht eine spezifische Zielgruppe. Im Gegenteil: Sie schaffen eine Grundlage für gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse. Darin liegt auch der Wunsch von Eveline Zberg: „Wir wollen alle Menschen auffordern, im Hier und Jetzt zu sein und ihre Alltagsorgen bei uns im Sinnespfad für einen Moment zu vergessen.“ ■

**Richter Spielgeräte stattete die SBU mit den nötigen Spielgeräten aus, etwa mit dem Wasserstrudel, den Besucher\*innen mit einer Handkurbel selber auslösen können.**






NACHHALTIGKEIT


QUALITÄT


WIRTSCHAFTLICHKEIT

**GÜTEGEMEINSCHAFT  
VERTIKALBEGRÜNNUNGEN e.V.**

Wir haben ihr Interesse geweckt?  
Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr!

[www.ral-vertikalbegruenungen.de](http://www.ral-vertikalbegruenungen.de) | [info@ral-vertikalbegruenungen.de](mailto:info@ral-vertikalbegruenungen.de)



VERTIKAL-  
BEGRÜNNUNGEN

SCHUTZ DER GEBÄUDEHÜLLE + AUFWERTUNG DES SCHALLSCHUTZES + VERBESSERUNG DES MIKROKLIMAS + ZUSÄTZLICHE DÄMMFUNKTION + VERBESSERUNG DER LUFTQUALITÄT